



Bilder: FDZ: TMV/Grundner, Rostock: TMV/Krauss, Seenplatte: TMV/  
Gänsicke, Usedom: TMV/Grundner, Kühlungsborn: Ulrike Hampel Schulze

**dwif**  
WEGWEISEND IM TOURISMUS

# LANDESTOURISMUSKONZEPTION MECKLENBURG-VORPOMMERN – UMSETZUNG

## Abschlussevaluierung Modellregionen

Karsten Heinsohn, Geschäftsführer

Scheune Bollewick, 4. Oktober 2023

Alle Bestandteile dieses Dokuments sind urheberrechtlich geschützt. © 2023 dwif  
Dieses Dokument ist Teil der Präsentation und ohne die mündliche Erläuterung unvollständig.





# UMSETZUNGSSTAND UND ZIELERREICHUNG

UMSETZUNGSSTAND:  
ZUFRIEDENHEIT DER  
PARTNER\*INNEN IM  
MODELLREGIONS-  
PROZESS DEUTLICH  
GESTIEGEN

Skala von 1= sehr unzufrieden bis 10= voll zufrieden



## ERREICHT:

- Einführung von Gästecards
- gegenseitige Anerkennung von Kurkarten auf den Weg gebracht
- Vorliegende Angebote des ÖPNV für die Leistungsintegration

## NOCH AUSSTEHEND:

- größtenteils Integration ÖPNV
- Einführung/Weiterentwicklung PWA, Monitoring Gästedaten
- Cardansätze für Einheimische

## VERWORFEN:

je nach Modellregion: Einbindung ÖPNV, Integration von Freizeitangeboten in die Cards bis hin zur interkommunalen Kooperation



## ZIELE DER MODELLREGIONEN

# Die LTK MV im Blick: Wirkungspunkte aus dem Modellregionsprozess

				
Organisation und Finanzierung	Tourismusbewusstsein und -akzeptanz	Infrastruktur und Mobilität	Innovation und Qualität	Touristischer Arbeitsmarkt
<ul style="list-style-type: none"><li>✓ Aufgabenteilung neu denken, Marketing- und Managementorganisation entwickeln</li><li>✓ Anpassung KAG und Kurortgesetz – Erprobung, was bereits funktioniert, wo Gesetze einschränken</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>✓ Lobbyarbeit für den Tourismus: durch MR und Gespräche / Termine, Tourismusbewusstsein auf kommunaler Ebene gesteigert</li><li>✓ Grundlagen für Vorteile/Entlastung für Einwohner*innen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>✓ Förderung einer nachhaltigen und vernetzten Tourismusbewusstsein</li><li>✓ Digitale Infrastruktur</li><li>✓ Über Finanzierungsansätze Basis für künftige Infrastrukturentwicklungen gelegt</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>✓ Einführung von digitalen GästeCards als Innovation und verbindendes Element</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>✓ Keine Wirkungspunkte</li></ul>

+ +

+ +

+ +

+

/

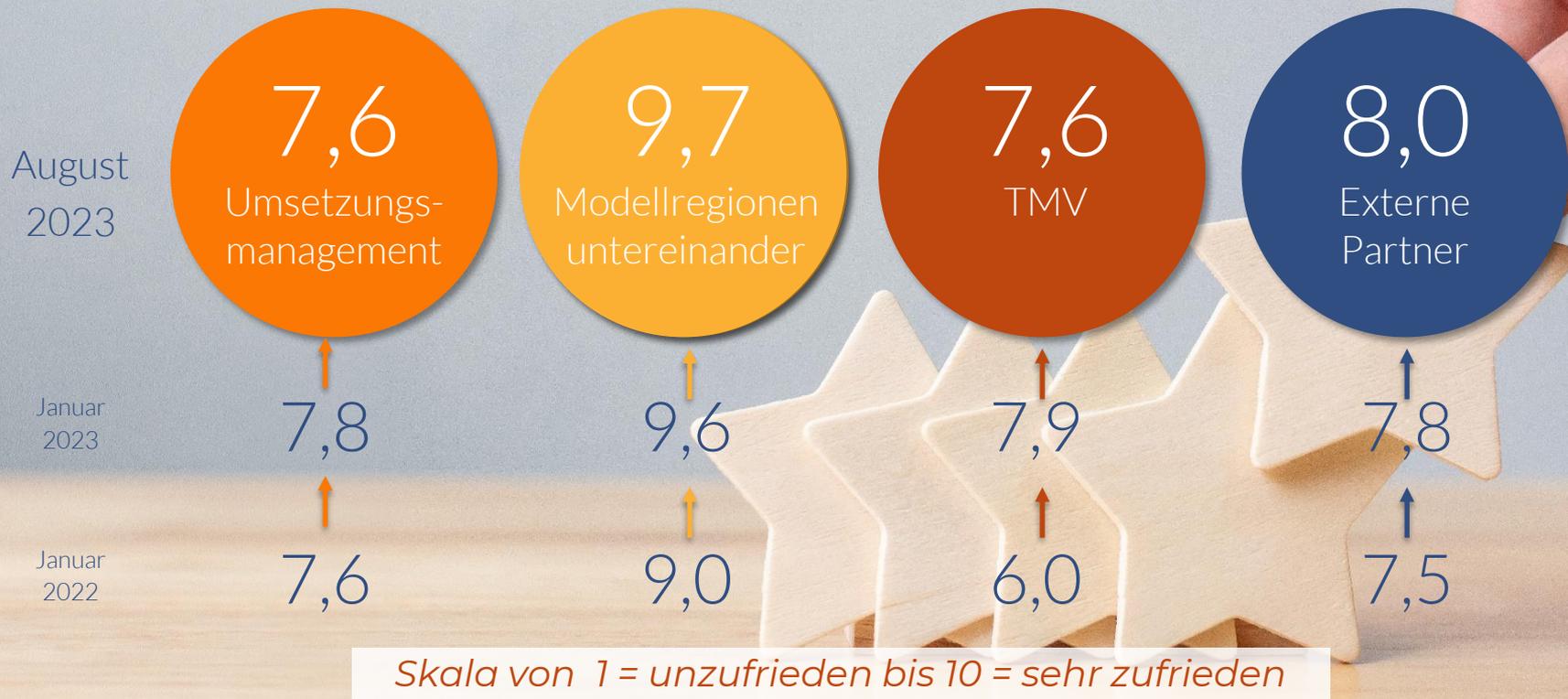


6 KERNERKENNTNISSE AUS DEM PROZESS UND  
WELCHE ANFORDERUNGEN SICH DARAUS ERGEBEN



VERNETZUNG UND  
KOMMUNIKATION  
ALS GROßER NUTZEN

# Wie zufrieden sind Sie mit der Zusammenarbeit?

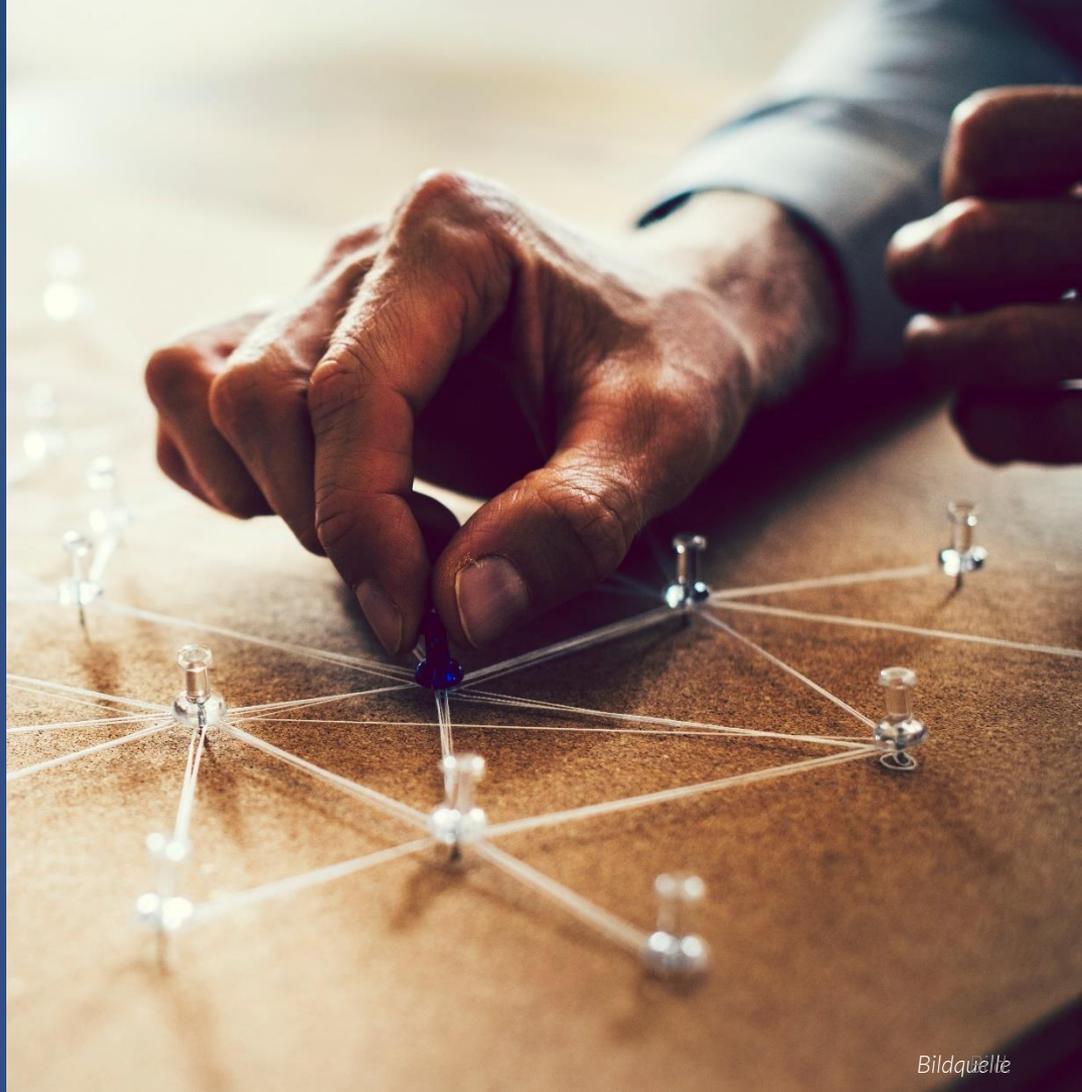


-  Persönlicher Austausch, Transparenz und Offenheit
-  Gemeinsames Festlegen von Zielen
-  Kennenlernen der unterschiedlichen Perspektiven und Entwicklung eines gegenseitigen Verständnisses
-  Unterschiedliche Voraussetzungen und Individualität befruchten den Prozess aller Regionen
-  Lernen durch gegenseitigen Austausch und Knüpfen neuer Partnerschaften

Die Modellregionen sind über den Prozess zu starken Koordinatoren, Moderatoren und Kommunikatoren für ihre Stakeholder geworden.

## VERNETZUNG ZWISCHEN ALLEN AKTEUR\*INNEN AUCH KÜNFTIG FÜR GEMEINSAME VORHABEN NUTZEN

- Netzwerk und Austausch zwischen den Modellregionen weiterführen und stärken
- Offene Diskussionskultur als Vorbild für weitere Themen, Netzwerke, Gremien (Wettbewerbsgedanken überwinden)
- Engen Austausch zwischen WM und Modellregionen beibehalten und um weitere Destinationen in MV ergänzen
- Koordination des Prozesses wichtig, Interessenausgleich Land-Regionen-Kommunen





BEGLEITUNG UND  
EIGENINITIATIVE  
ALS SICH ERGÄNZENDE POLE

# Unterschiedliche Perspektiven und Learnings aus dem Prozess

## Landesebene

- Verstetigung der Maßnahmen bei notwendiger Eigenfinanzierung ab 2024
- Bereitschaft/Notwendigkeit für interkommunale Zusammenarbeit nach wie vor nicht überall angekommen – Wille der Partner\*innen vor Ort
- Zentrale Vorgehensweise im Top-Down-Ansatz

## Modellregionen

- Erwartung an klare und zukunftsweisende Entscheidungen und einen gesetzlichen Rahmen, was besser hätte vorbereitet werden müssen
- Wunsch nach mehr Koordination bei übergeordneten Themen durch die Landesebene vs. Eigenregie
- Berücksichtigung individueller Gegebenheiten
- Kommunalpolitik hätte früher in den Prozess eingebunden werden sollen; künftige Unterstützung der Orte bei ihren Aufgaben weiterhin relevant

Entscheidend: Gemeinsame  
Perspektiven bilden und für die  
Umsetzung an einem Strang ziehen.

## KLARE ROLLENKLÄRUNG UND INITIATIVE ALLER BETEILIGTEN FÜR DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

- Gemeinsame Card-Plattform als Grundlage geschaffen, jetzt mit Leben füllen
- Klares Bekenntnis der Landesregierung zu den Modellregionen und den damit verbunden Erfolgen und weiteren Potenzialen
- Klares Bekenntnis der Modellregionen zur eigenverantwortlichen Fortführung der Aktivitäten aus dem Prozess in den Regionen
- Weitere Unterstützung der DMO in MV durch das Land prüfen



# SCHAFFUNG DES RECHTLICHEN RAHMENS ALS WICHTIGE GRUNDLAGE



# Herausforderungen im Prozess zum Thema rechtliche Rahmenbedingungen



Quelle dwif 2023 auf Basis Evaluationsgespräche Modellregionen, Tourismusorte, externe Partner, Landesebene

## ANPASSUNGSBEDARF BEI KAG, KURORTGESETZ UND MELDEGESETZ

- Wichtig: Dauerhafte Rechtsgrundlage für die Erprobungen im Rahmen der Modellregionen schaffen
- Konkreter Bedarf: Rahmen für Befreiungstatbestände, Möglichkeiten zur Befreiung von Einwohner\*innen, Integration von Tagestourismus, Rahmen für interkommunale Zusammenarbeit
- längerer Bearbeitungszeitraum, um Verhandlungen und Konflikten Raum zu geben
- Noch offen: Was kann/wird durch ein geplantes Tourismusgesetz geregelt?



# BÜROKRATISCHE ANFORDERUNGEN ALS HINDERNIS

# Fördermittel: Möglichmacher und Hemmschuh im Prozess



## FÖRDERPROGRAMME FLEXIBLER GESTALTEN

- Förderprogramme und Förderrichtlinien reformieren (Mittelvergabe, Umsetzung, Anpassung an die Praxis)
- Weiterhin das Prinzip von regionaler Erprobung und Förderprogrammen mitdenken
- Zeitverzögerungen im Gesamtförderzeitraum einplanen
- Modellregionen konkret: Möglichkeiten von themenbezogenen finanziellen Unterstützungen mit klaren Zielvereinbarungen



# FINANZIERUNGS- UND ORGASTRUKTUR

IM MV-TOURISMUS  
GEMEINSAM  
DENKEN



## ERFOLG MODELLREGIONEN:

Neue Ansätze für die Tourismusfinanzierung angeschoben bzw. erprobt

**ERWARTUNG:** Tourismusfinanzierung, Aufgabenteilung, interkommunale Zusammenarbeit & langfristige zweckgebundene Mittelausstattung über das Tourismusgesetz

**ERKENNTNIS:** Ausgangssituationen in den Modellregionen und DMO unterschiedlich, gesetzlicher Rahmen und Umsetzungswille als entscheidende (Miss)Erfolgsfaktoren

**HERAUSFORDERUNGEN:** kommunale Selbstverwaltung vs. gesetzliche Vorgaben des Landes, Einstimmigkeitsprinzip als begrenzender Faktor, Modell-/Tourismusregionen und DMO-Ansätze räumlich nicht immer deckungsgleich

## MÖGLICHE LÖSUNGSWEGE:

bindende Grundsatzbeschlüsse & „Geschäftsbesorgungsverträge“, mit willigen Partnern vorgehen und Lücken bewusst zulassen, gesetzliche Vorgaben/Anreize des Landes ...

FINANZIERUNGS-  
UND STRUKTUR-  
FRAGEN IM MV-  
TOURISMUS  
ZUSAMMEN-  
FÜHREN



## STRUKTURPROZESSE UND LEARNINGS ZUSAMMENFÜHREN

- Finanzierungs- und Strukturfragen im MV-Tourismus zusammenführen
- Konsequente DMO-Entwicklung in MV vorantreiben, Koordination durch das Land aber Umsetzungshoheit in den Regionen
- Möglichkeiten zur Tourismusfinanzierung für die Kommunen schaffen und an Bedingungen knüpfen – damit auch die regionale Ebene stärken
- In der künftigen Förderlandschaft gemeinsames Engagement belohnen



# TOURISMUS UND MOBILITÄT SIND SICH NÄHERGEKOMMEN



- ✓ **VERNETZUNG** von Land, Kreisen, Gemeinden, Verkehrsbetrieben, Touristiker\*innen durch die Modellregionen angeschoben
- ✓ Basis zur gegenseitigen **SENSIBILISIERUNG** von Verkehrsunternehmen und Tourismusakteur\*innen geschaffen
- ✓ Über den Modellregionsprozess liegen in allen Regionen **BESCHLUSSFÄHIGE ANGEBOTE** für eine Integration der Mobilitätsangebote vor
- ✓ In einer von fünf Modellregionen war die **EINFÜHRUNG ERFOLGREICH** (Rostock)
- ✓ In vier von fünf Modellregionen entscheiden sich die kommunalen Vertreter\*innen zunächst **GEGEN EINE UMSETZUNG**
- ✓ Derzeitige Voraussetzung: Prozess der gemeinsamen Entwicklung einer **TOURISMUSREGION**
- ✓ Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit als zentrale Steuerungs- und Vernetzungsinstanz für Verkehrsfragen und als Bindeglied zum Tourismus weiter gefragt

# TOURISMUS UND MOBILITÄT, EIN LANGER ATEM IST GEFRAGT

- Gegenseitiges Verständnis der relevanten Stakeholder weiter stärken
- Zeitfenster 2024 möglichst für weitere Umsetzungsschritte nutzen
- ÖPNV und intermodale Mobilitätsangebote mitdenken und erproben (Förderprogramme?)
- Card-Ansätze ebenso vorantreiben wie die Weiterentwicklung des Angebotes



# 6 zusammenfassende Empfehlungen



Vernetzung zwischen allen Akteur\*innen auch für künftige Prozesse nutzen



Klare Rollenklärung und Initiative aller Beteiligten in kommende Schritte einbringen



Geplante Strukturprozesse & Learnings aus dem Prozess der Modellregionen zusammenführen



KAG, Kurortgesetz (im Rahmen des Tourismusgesetzes) und Meldegesetz anpassen 

Förderprogramme und Zeitrahmen flexibler gestalten 

Tourismus und Mobilität: Langer Atem und dranbleiben 

Bereitschaft zu  
Veränderung  
Offen und  
mutig sein

